

GEMEINDE MATZINGEN

# GEWÄSSERRAUM

AUSSCHIEDUNG GRUNDEIGENTÜMERVERBINDLICHER GEWÄSSERRAUM  
BÄCHE/FLÜSSE INNERHALB UND AUSSERHALB BAUGEBIET



**INFORMATIONSV ERANSTALTUNG**  
**16.04.2024**

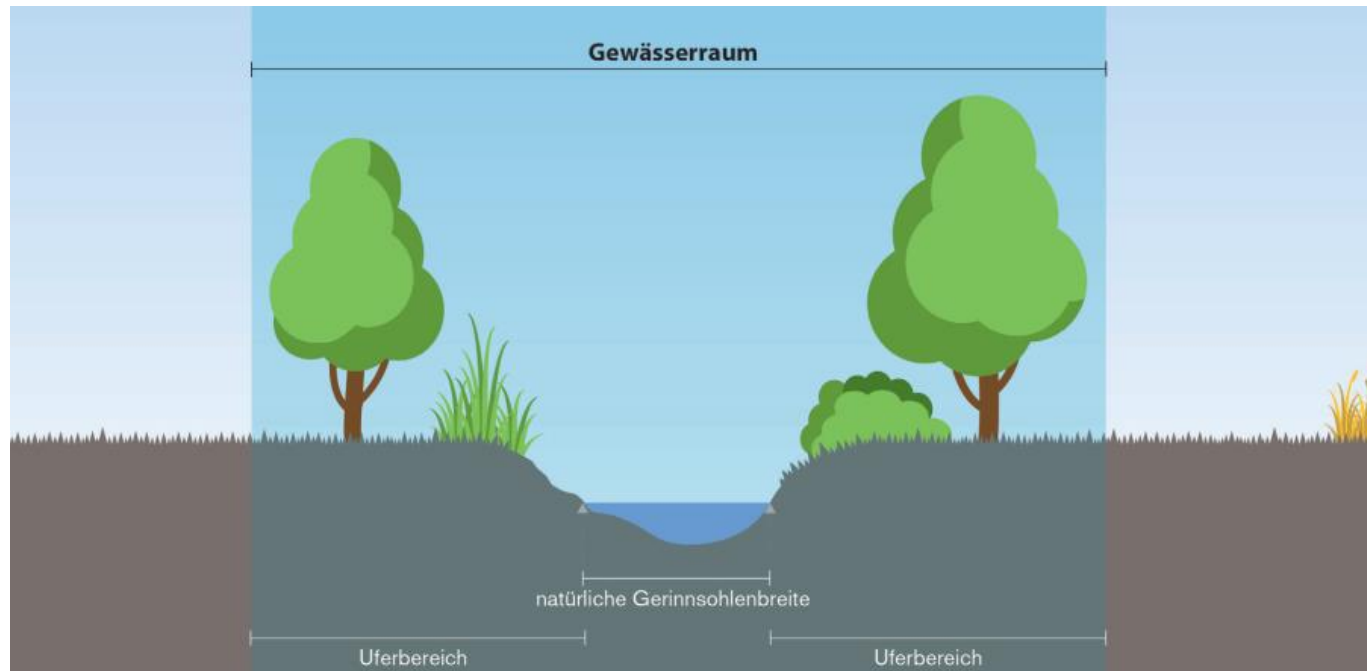


# ABLAUF

1. Ausgangslage und Grundlagen
2. Was ändert sich bezüglich Gewässerabstand?
3. Wo wird ein Gewässerraum ausgeschieden?
4. Vorgehen Gewässerraumausscheidung
5. Ausgewählte Beispiele
6. Allgemeine Fragen

# WOFÜR EIN GEWÄSSERRAUM?

- Natürliche Funktionen der Gewässer (Transport von Wasser, Geschiebe und Holz, Lebensräume für Tiere und Pflanzen, Vernetzungskorridor)
- Raum für Hochwasserschutzmassnahmen
- Raum für Gewässernutzung





# AUSGANGSLAGE

- 2006      Volksinitiative «Lebendiges Wasser»
- 2009      Indirekter Gegenvorschlag «Schutz und Nutzung der Gewässer»
- 2011      Revision des Gewässerschutzgesetzes (GSchG) und  
Gewässerschutzverordnung (GSchV)
- Pflicht der Kantone zur Festlegung des Gewässerraums bis  
            2018
- 2018      Festlegung behördenverbindlicher Raumbedarf durch Kanton
- Dient als Grundlage für die anschliessende Grundeigentümergebundene Festlegung
  - Dient zur Beurteilung von Planungs- und Baugesuchen sowie Wasserbauprojekten
  - Bewirkt keine Bewirtschaftungseinschränkungen
- Bis Ende 2026: Festlegung grundeigentümergebundener Gewässerraum  
(GewR) durch Gemeinden (§34, WBSNG, RB 721.1)



# GESETZLICHE BESTIMMUNGEN BUND

- Gewässerschutzgesetz GSchG (SR 814.20, Art. 36a)

-  Art. 36a<sup>28</sup> Gewässerraum

<sup>1</sup> Die Kantone legen nach Anhörung der betroffenen Kreise den Raumbedarf der oberirdischen Gewässer fest, der erforderlich ist für die Gewährleistung folgender Funktionen (Gewässerraum):

- a. die natürlichen Funktionen der Gewässer;
- b. den Schutz vor Hochwasser;
- c. die Gewässernutzung.

<sup>2</sup> Der Bundesrat regelt die Einzelheiten.

<sup>3</sup> Die Kantone sorgen dafür, dass der Gewässerraum bei der Richt- und Nutzungsplanung berücksichtigt sowie extensiv gestaltet und bewirtschaftet wird. Der Gewässerraum gilt nicht als Fruchtfolgefläche. Für einen Verlust an Fruchtfolgeflächen ist nach den Vorgaben der Sachplanung des Bundes nach Artikel 13 des Raumplanungsgesetzes vom 22. Juni 1979<sup>29</sup> Ersatz zu leisten.

---

<sup>28</sup> Eingefügt durch Ziff. I des BG vom 11. Dez. 2009 (Renaturierung), in Kraft seit 1. Jan. 2011 (AS 2010 4285; BBl 2008 8043 8079).

<sup>29</sup> SR 700

- Gewässerschutzverordnung GSchV (SR 814.201, Art. 41a ff.)
  - Wo braucht es Gewässerraum
  - Grösse Gewässerraumbreite
  - Einschränkungen im Gewässerraum

# GRUNDLAGEN THURGAU

Amt für Umwelt

Thurgau

**Grundeigentümergebundene  
Festlegung Gewässerraumlinien**

**Planungsgrundlagen (1)**



Erläutert die zu verwendenden  
gesetzlichen und planerischen  
Grundlagen

Amt für Umwelt

Thurgau

**Grundeigentümergebundene  
Festlegung Gewässerraumlinien**

**Leitfaden (2)**



Beschreibt das Vorgehen zur  
GewR-Festlegung im Kanton  
Thurgau (Bäche)

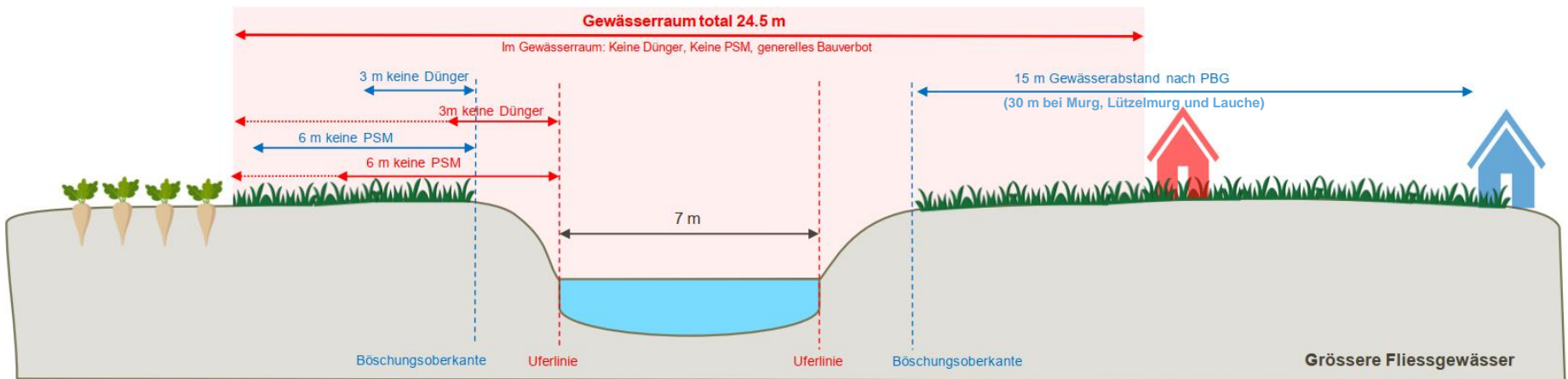
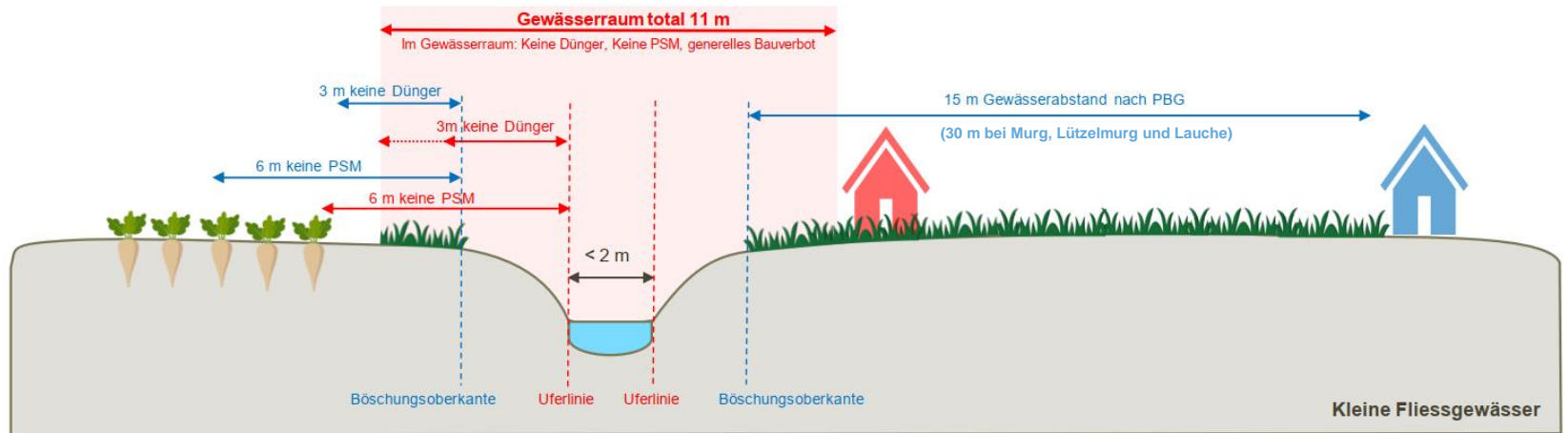


# GRUNDLAGEN THURGAU

- Vorgehen Gewässerraum **Bäche in 2 Phasen**
  1. **Behördenverbindlicher GewR ab 2018**
    - Bauliche Einschränkungen so lange, bis grundeigentümergebindlicher GewR festgelegt ist
    - keine Bewirtschaftungseinschränkungen
  2. **Grundeigentümergebindlicher GewR bis Ende 2026**
    - Bauliche Einschränkungen
    - Bewirtschaftungseinschränkungen

# WAS ÄNDERT SICH?

- Bewirtschaftung / Bauabstand (vor / nach Gewässerraumausscheidung)







# LANDWIRTSCHAFT IM GEWÄSSERRAUM

- **Bewirtschaftungseinschränkungen** gelten im grundeigentümerverbindlichen Gewässerraum von **offenen Fließgewässern**
- **Extensive Bewirtschaftung**  
Streufläche, Hecke, Feld- und Ufergehölz, Uferwiese, extensiv genutzte Wiese/Weide, Waldweide (gemäss Anforderungen DZV)
- **Kein Dünger, kein Pflanzenschutzmittel**  
(Ausgenommen fallweise Einzelstockbehandlungen ausserhalb 3m breitem Uferstreifen)
- **Dauerkulturen haben Bestandesschutz**  
Reben, Obstanlagen, mehrjährige Beerenkulturen, Hopfen, Baumschulen und Forstgärten, Christbäume, ...)
- **Fruchtfolgeflechte** im Gewässerraum wird weiterhin als Fruchtfolgeflechte angerechnet, wird jedoch separat ausgewiesenen und dürfen in Notlagen intensiv bewirtschaftet werden
- **Zuständigkeit Unterhalt** wie bisher



# BAUTEN / ANLAGEN IM GEWÄSSERRAUM

- **Generelles Bauverbot**  
(Ausnahme: Standortgebundene, im öffentlichen Interesse liegende Anlagen wie Fuss und Wanderwege, Flusskraftwerke oder Brücken)
- **Bewilligungsfähig** wenn keine überwiegenden Interessen entgegenstehen:
  - Zonenkonforme Anlagen in dicht überbauten Gebieten
  - Zonenkonforme Anlagen in Baulücken
  - land- und forstwirtschaftliche Spur- und Kieswege mit 3m Abstand zum Gewässer
  - Standortgebundene Teile von Anlagen zur Wasserentnahme/-Einleitung
  - Kleinanlagen zur Gewässernutzung
- Bestehende Bauten und Anlagen haben **Bestandesschutz**



# WO WIRD GEWÄSSERRAUM AUSGESCHIEDEN?

- **Ausscheidung Gewässerraum**
  - Offene Fließgewässer und stehende Gewässer
  - Siedlungsgebiet und Landwirtschaftsgebiet
- **Verzicht auf Gewässerraum**
  - Im Wald
  - Eingedolte Gewässer
  - Stehende Gewässer mit Fläche <0.5ha oder sehr kleine Fließgewässer
  - Bei kurzen Bachöffnungen zwischen langen Eindolungen muss der GewR nicht ausgeschieden werden

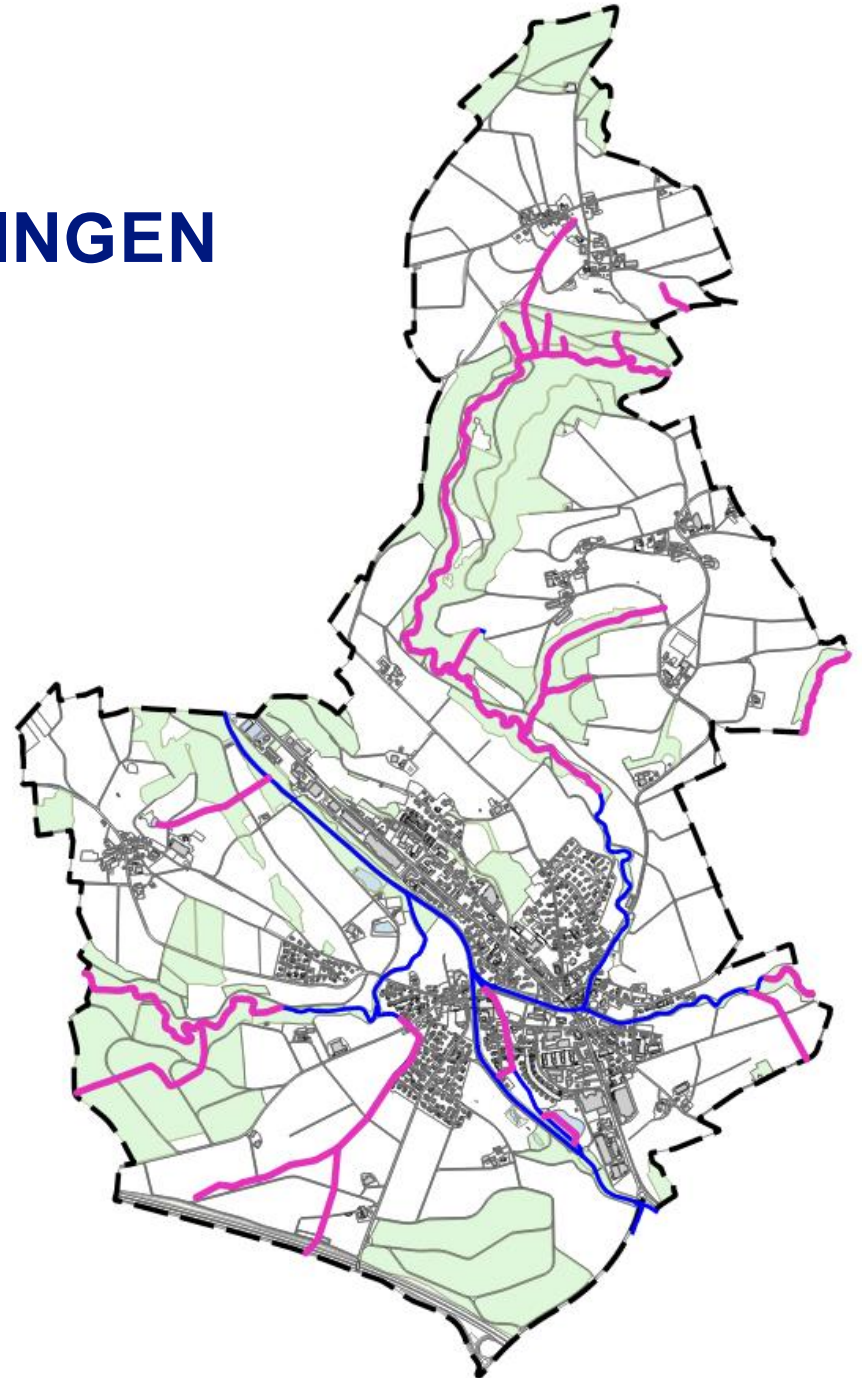
→ Bei Verzicht gelten weiterhin die Abstände nach PBG (15m resp. 30m Bauabstand) resp. die Abstände bezüglich Bewirtschaftungseinschränkungen (6m kein PSM, 3m kein Dünger), jedoch gemessen ab Uferlinie und nicht ab Böschungsoberkante



# GEWÄSSERNETZ MATZINGEN

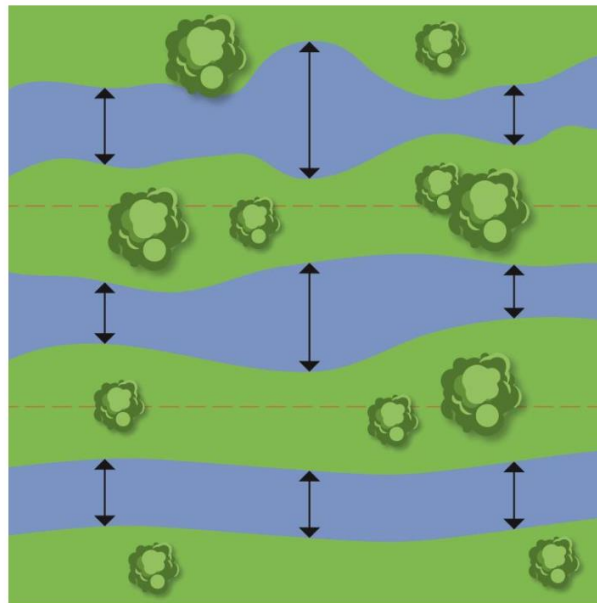
Fliessgewässer: ca. 17.6 km

- Verzicht ca. 10.9 km (Wald oder eingedolt)
- auszuscheidende ca. 6.7 km



# VORGEHEN

1. Gewässerachse Fließgewässer ermitteln
2. Unterteilung in Abschnitte mit einheitlicher Charakteristik (Gerinnebreite und Breitenvariabilität, Siedlungsstruktur)
3. Ermittlung natürliche Gerinnesohlenbreite
  - Anhand Korrekturfaktor
  - Anhand Referenzabschnitt



**Ausgeprägte Breitenvariabilität**  
(unverbautes Gewässer mit wechselhafter  
Sohlenbreite)

Korrekturfaktor 1.0

**Eingeschränkte Breitenvariabilität**  
(teilweise begradigtes Ufer, punktuell verbaut)

Korrekturfaktor 1.5

**Keine Breitenvariabilität**  
(kanalisiert, künstlich begradigt bis vollständig  
verbaut)

Korrekturfaktor 2.0



# VORGEHEN

## 4. Berechnung minimaler Gewässerraum

### Minimaler Gewässerraum in Gebieten nach Art. 41a Abs. 1 (Natur- und Landschaftsschutzgebiete)

natürliche Gerinnesohlenbreite < 1 m	→	11 m
natürliche Gerinnesohlenbreite 1 – 5 m	→	6 x natürliche Gerinnesohlenbreite + 5 m
natürliche Gerinnesohlenbreite > 5 m	→	natürliche Gerinnesohlenbreite + 30 m

### Minimaler Gewässerraum in übrigen Gebieten nach Art. 41a Abs. 2

natürliche Sohlenbreite < 2 m	→	11 m
natürliche Sohlenbreite 2 – 15 m	→	2.5 x natürliche Gerinnesohlenbreite + 7 m
> 15 m	→	kantonale Vorgaben

### Minimaler Gewässerraum bei stehenden Gewässern nach Art. 41b

→ 15 m ab Uferlinie \*



# VORGEHEN

## 5. Erhöhung min. Gewässerraumbreite prüfen

- Kann Hochwasserschutz im minimalen Gewässerraum erfüllt werden?
- Revitalisierungspotential vorhanden?
- Natur und Landschaftsschutz
- Gewässernutzung

→ Im Matzingen lokale Erhöhung Gewässerraum bei Lauche nördlich Hardweg aufgrund Hochwasserschutz



# VORGEHEN

## 6. Anpassungen prüfen

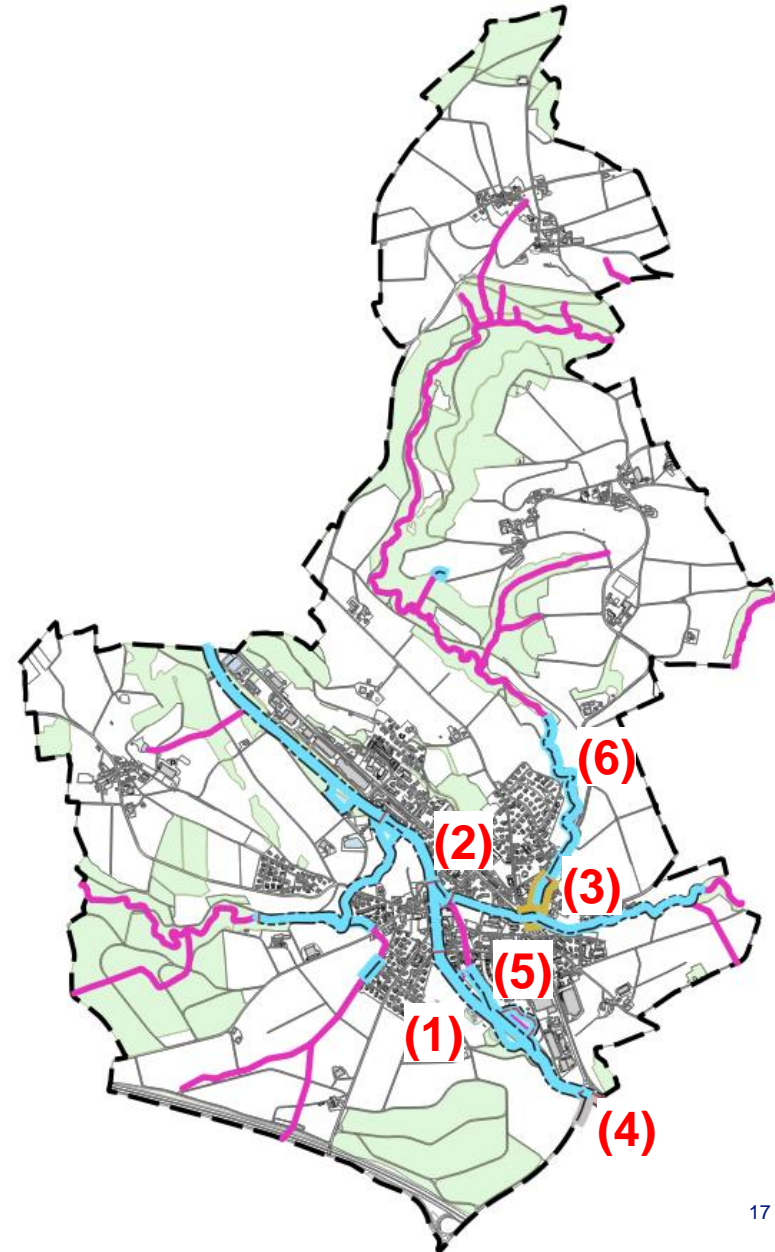
- Asymmetrische Anordnung prüfen → möglich, solange einseitig mind. 5.5 m GewR verbleibt
- Wo möglich Anpassung auf bestehende Linien (Baulinien, Waldgrenze, Zonengrenze,...)
- Reduktion prüfen → nur im dicht überbauten Gebiet, Hochwasserschutz muss gewährleistet sein

→ Anpassung darf sich nicht negativ auf Gewässer auswirken, Interessenabwägung erforderlich



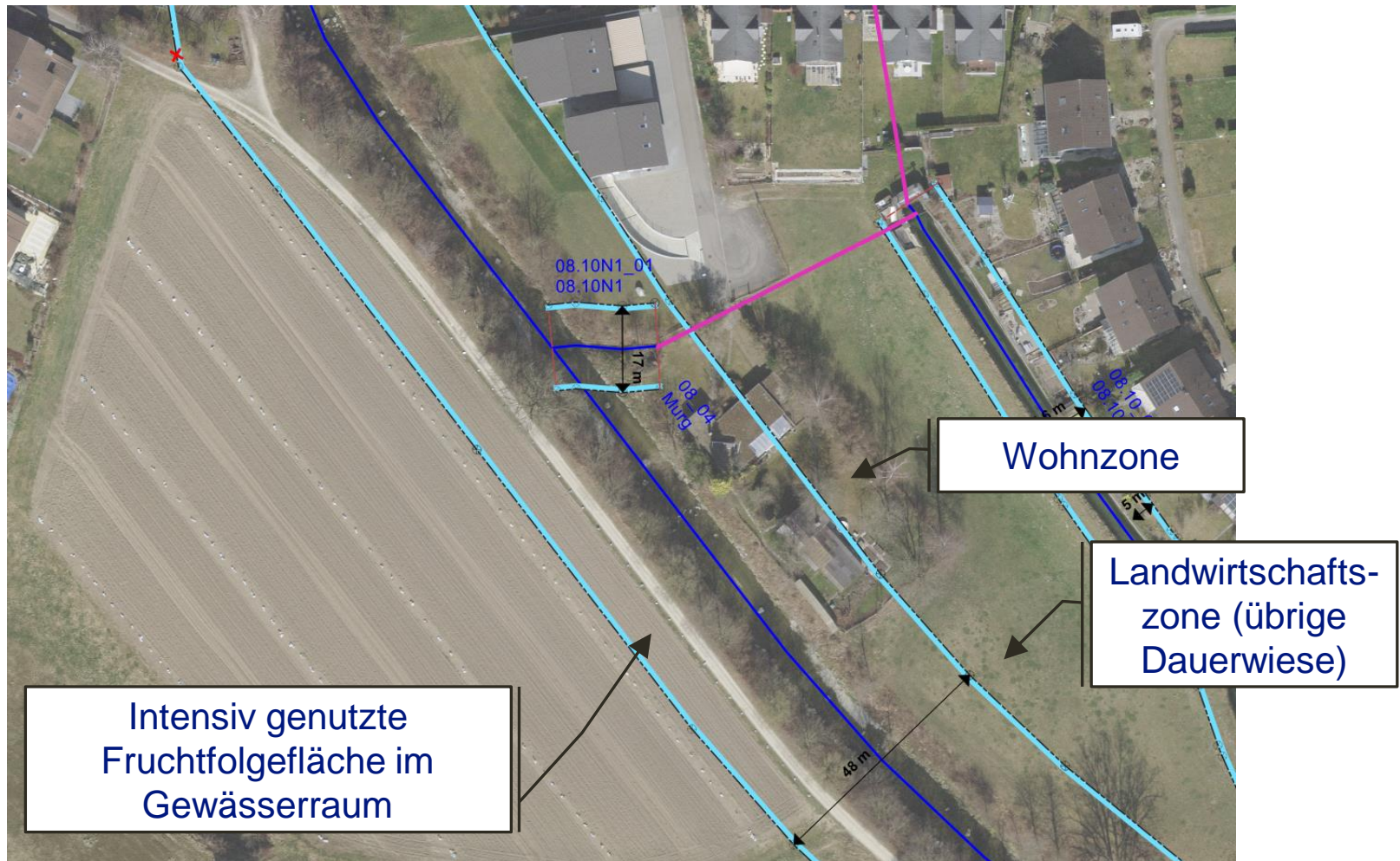
# BEISPIELE

- (1) Murg unterhalb Rehliweiher (Thema Bewirtschaftungseinschränkungen und Fruchtfolgeflächen)
- (2) Murg innerhalb Bauzone (Thema bestehende Baulinien, Bestandesschutz, bauliche Einschränkungen)
- (3) Zusammenfluss Tuenbach/Lauche (Thema «dicht überbaut»)
- (4) Zusammenfluss Heiligbach/Murg (Thema Abstimmung mit Nachbargemeinden)
- (5) Kanal (08.10)
- (6) Tuenbach (Wald)



## BEISPIEL MURG (unterhalb Rehliweiher)

- 48 m Gewässerraum, symmetrisch angeordnet





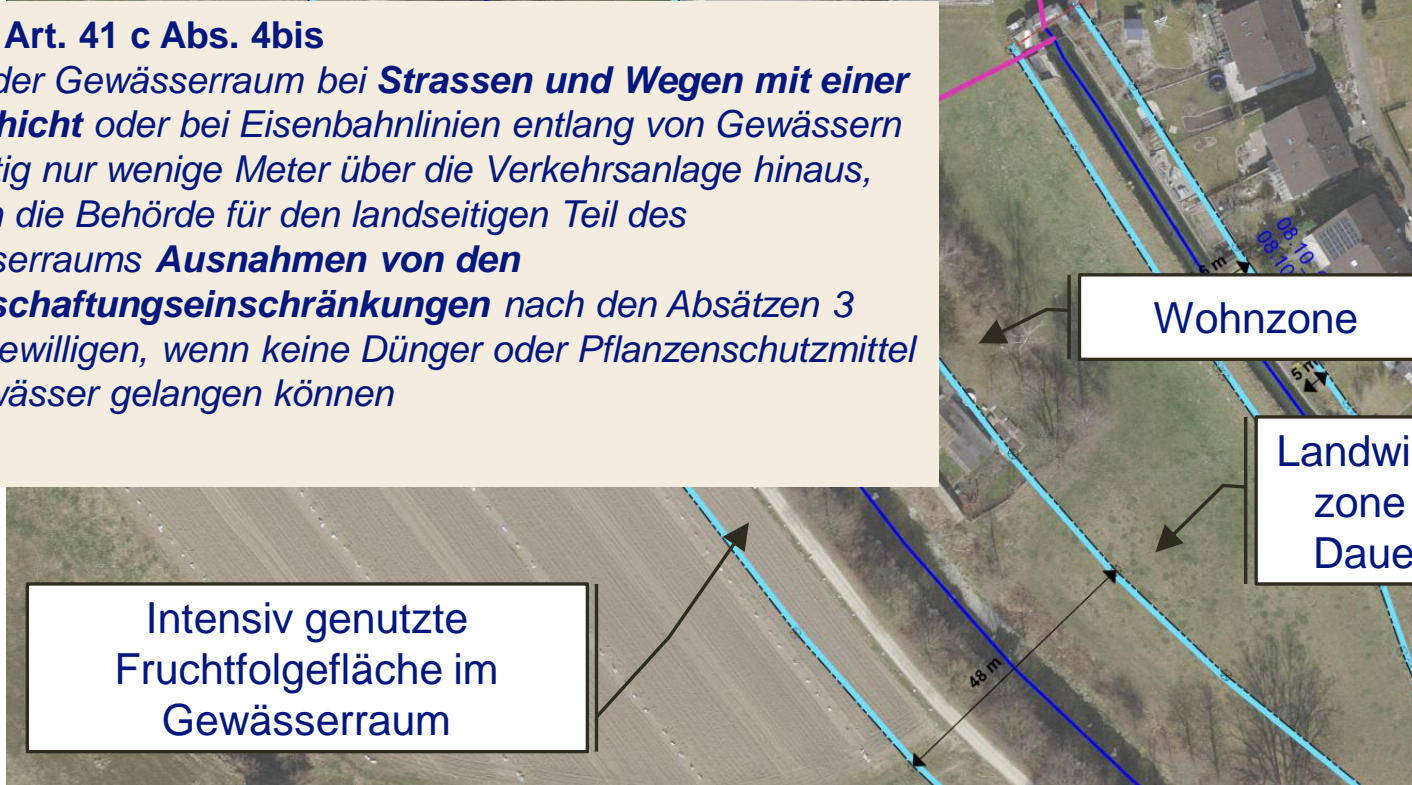
## BEISPIEL MURG (unterhalb Rehliweiher)

- 48 m Gewässerraum, symmetrisch angeordnet



### GSchV Art. 41 c Abs. 4bis

Reicht der Gewässerraum bei **Strassen und Wegen mit einer Tragschicht** oder bei Eisenbahnlinien entlang von Gewässern landseitig nur wenige Meter über die Verkehrsanlage hinaus, so kann die Behörde für den landseitigen Teil des Gewässerraums **Ausnahmen von den Bewirtschaftungseinschränkungen** nach den Absätzen 3 und 4 bewilligen, wenn keine Dünger oder Pflanzenschutzmittel ins Gewässer gelangen können

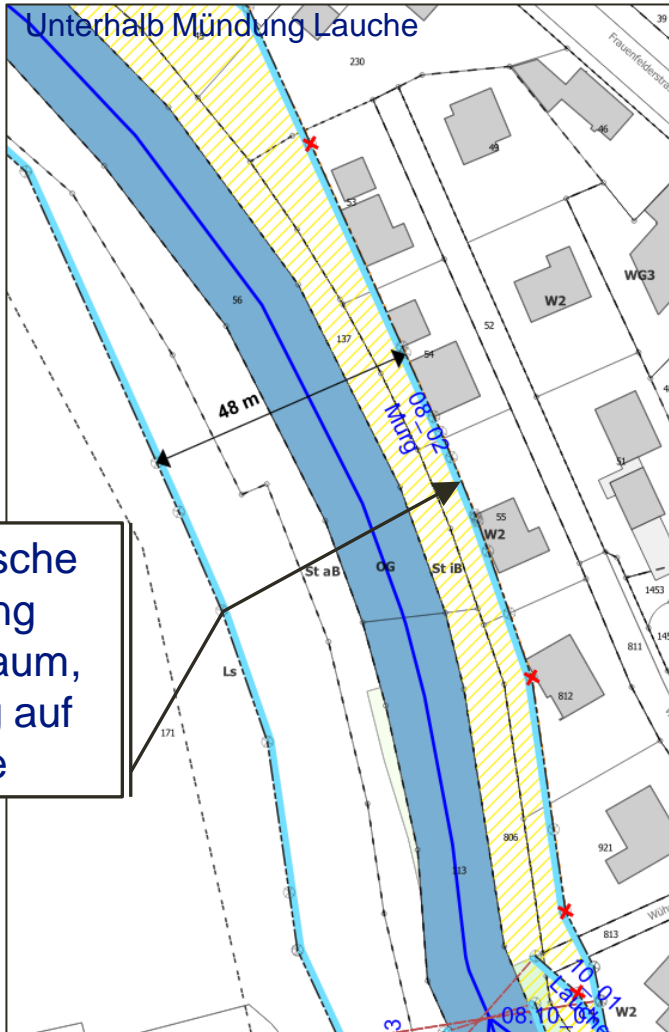


Wohnzone

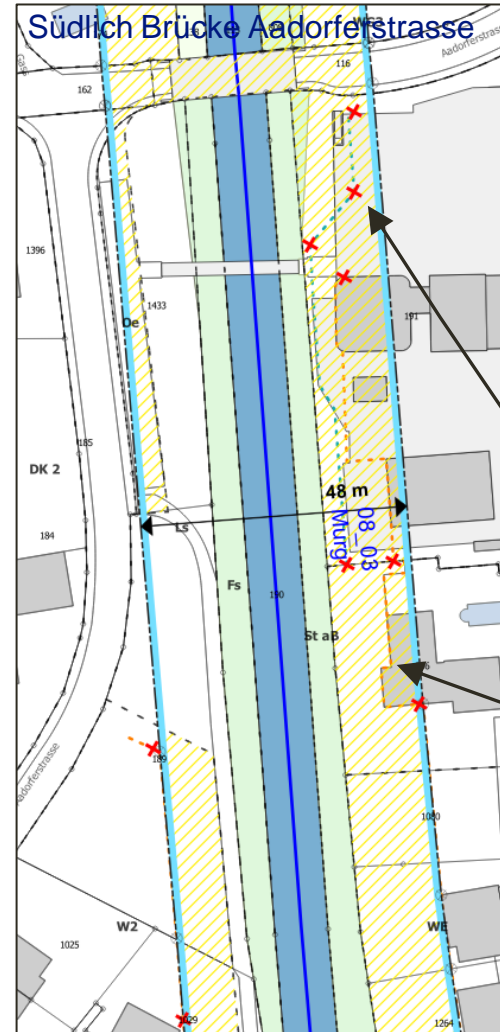
Landwirtschaftszone (übrige Dauerwiese)

Intensiv genutzte Fruchtfolgefläche im Gewässerraum

# BEISPIEL MURG (Bauzone)



Asymmetrische Anordnung Gewässerraum, Anpassung auf Baulinie

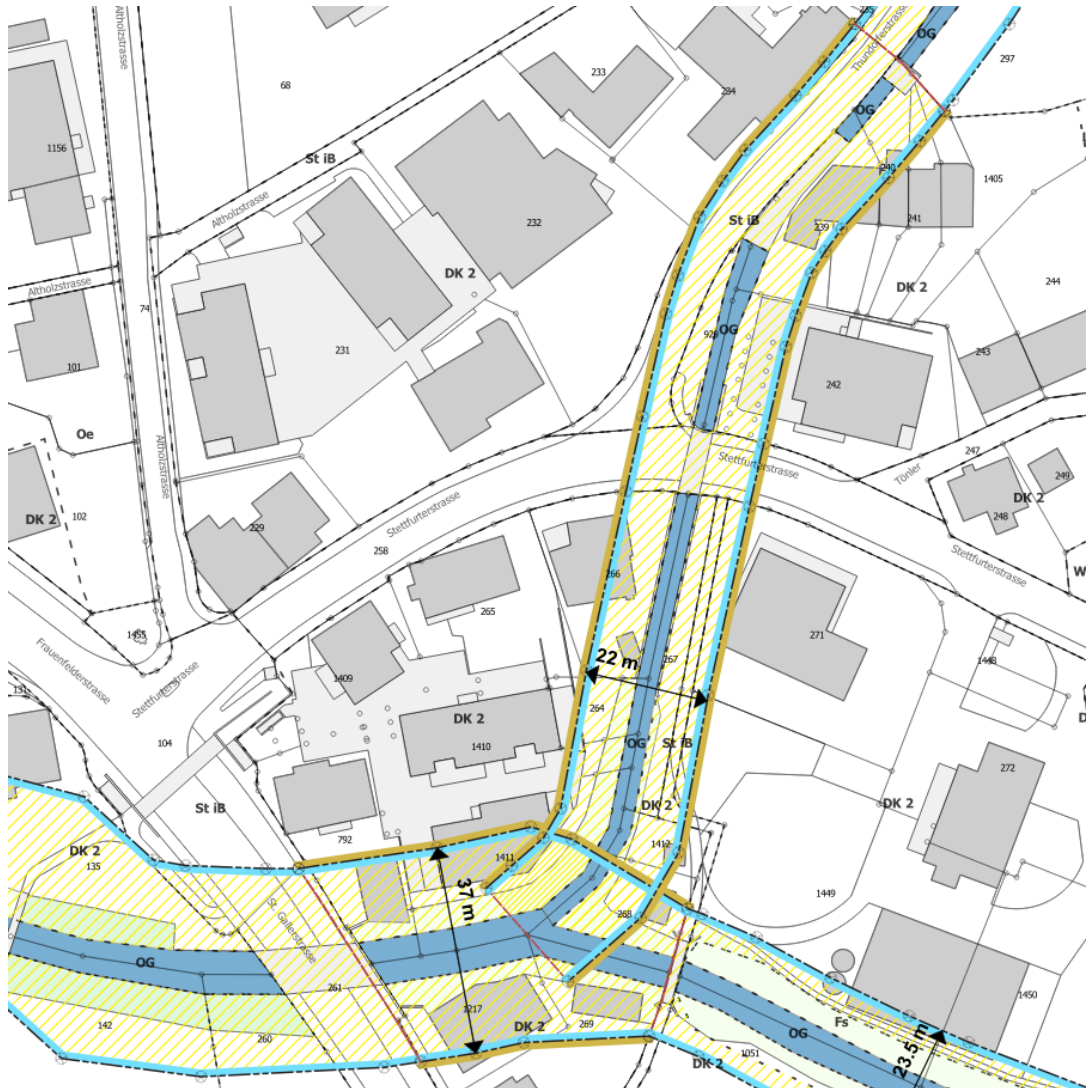


Aufhebung Baulinien im Gewässerraum

Bestandesschutz

→ Vergleich: Gewässerabstand nach PBG von 30m grösser als GewR

# BEISPIEL TUENBACH/LAUCHE (dicht überbaut)



- Gewässerraumlinie
- Gewässerraumlinie, dicht überbaut

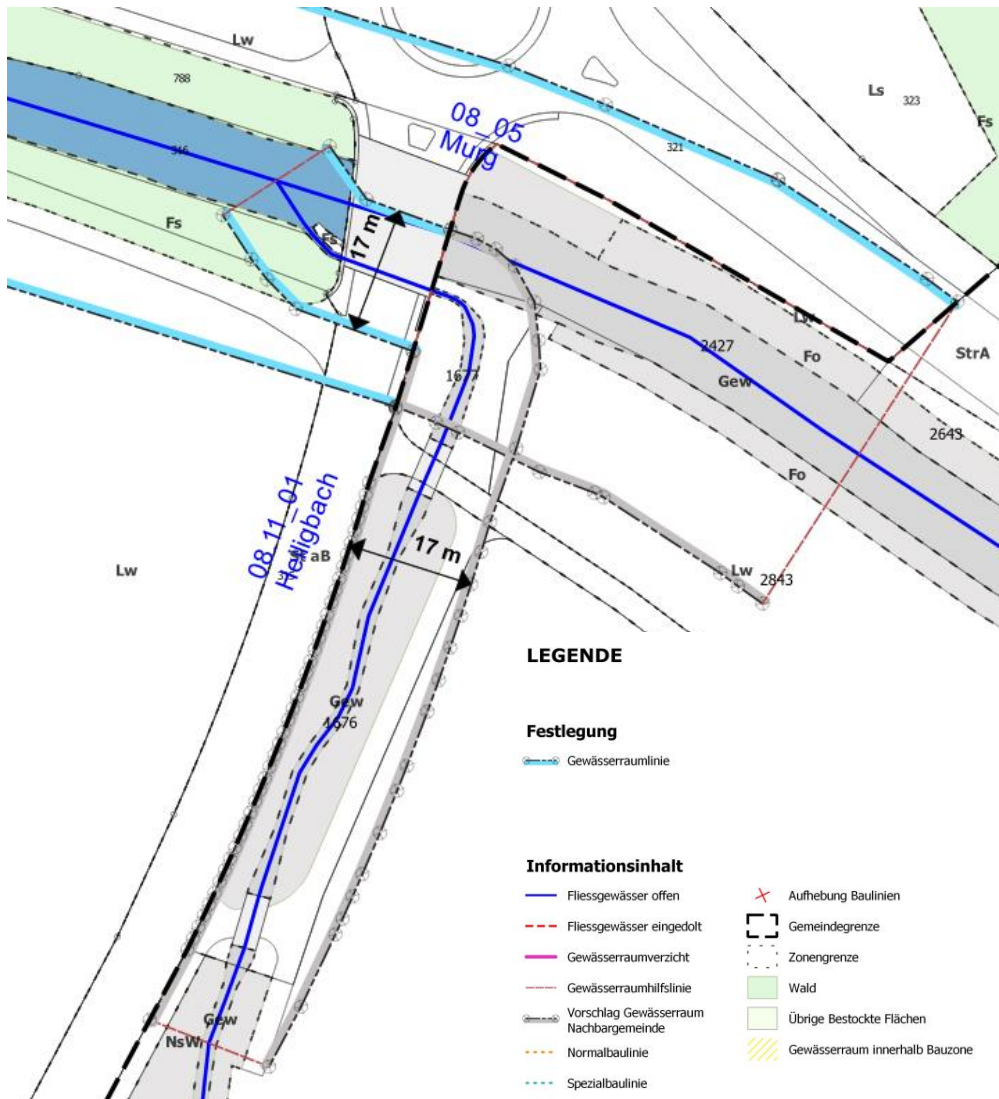
Art 41c Abs 1 GSchV:

*Sofern keine überwiegenden Interessen entgegenstehen, kann die Behörde ausserdem die Erstellung folgender Anlagen bewilligen:*

*a. zonenkonforme Anlagen in dicht überbauten Gebieten*

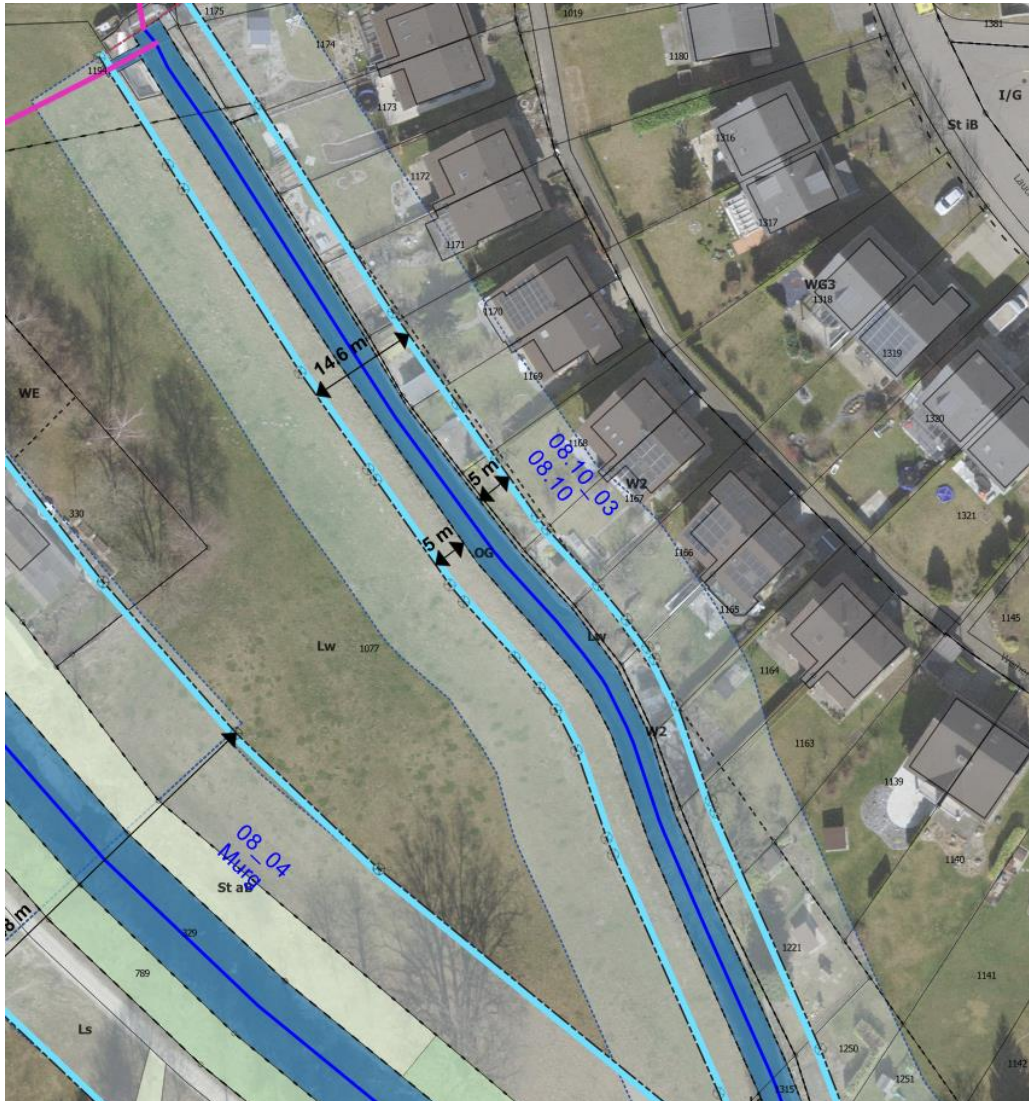


# BEISPIEL HEILIGBACH/MURG (Grenzbach)



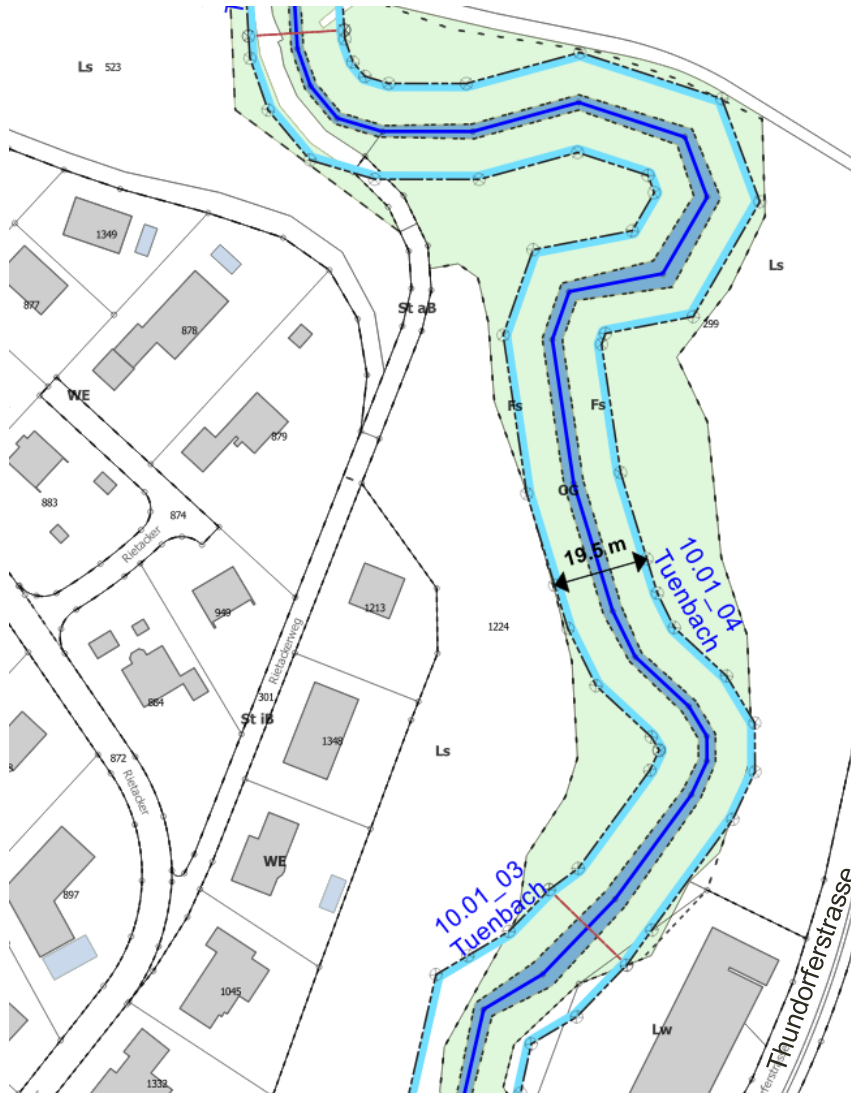
- Gewässerraum als Korridor, Ausscheidung beidseitig koordiniert
- zeitgleiche Auflage in beiden Gemeinden
- Grenzgewässer zu Stettfurt, Wängi und Aadorf

## BEISPIEL KANAL (08.10) (künstliches Gewässer)



- Bei künstlichen Gewässern Verzicht möglich, sofern keine überwiegenden Interessen entgegenstehen
- Am Kanal kein Verzicht möglich (Anforderung Kanton)
- Ausscheidung reduzierter Gewässerraum von 5m ab Uferlinie

# BEISPIEL TUENBACH (Wald)

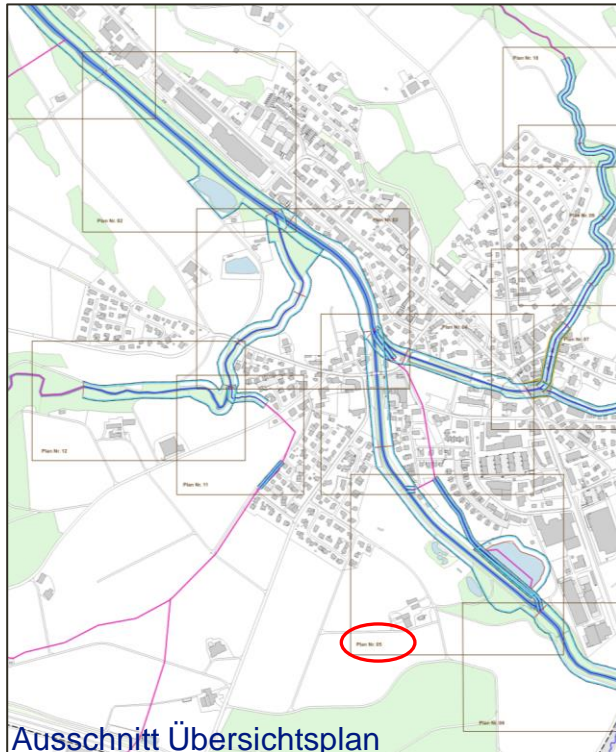


- Generell Verzicht auf Gewässerraumausscheidung im Wald
- Sobald der berechnete Gewässerraum minimal aus dem Wald ragt, muss der Gewässerraum ausgeschieden werden

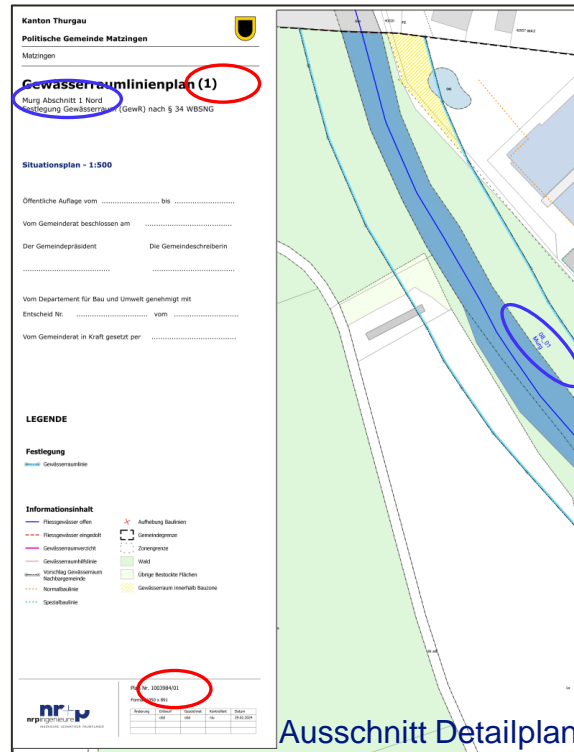


# DOKUMENTATION UND PLÄNE

- Technischer Bericht
- Datenblatt je Abschnitt (Herleitung GewR und lokale Anpassungen)
- Gewässerrauml原因linienpläne: Insgesamt 13 Detailpläne 1:500 und 2 Übersichtspläne 1:2500



Ausschnitt Übersichtsplan



Ausschnitt Detailplan

**Technische Dokumentation Gewässerrauml原因linien Fließgewässer**

Igw1. Bezeichnung und Lokalisierung der Abschnitte mit Gewässerrauml原因festlegung		
Gemeinde	Matzingen	Bearbeitet durch: NRP Ingenieure AG
ID Gewässer	10	Datum: 29.03.2024
Name Gewässerabschnitt	Lauche_03	Plannummer: 1003984/07
Gewässerabschnitt von	2712722.53	Definition: Gewässerrauml原因linie übernommen aus
Gewässerabschnitt bis	2712974.79 / 1264220.12	Abschnitt: "Ökomorphologie Abschnitt" (ThurGIS), Bachachse übernommen aus AV-Plan
Igw2. Prüfung des berechneten Gewässerraums (GewR) gemäss GIS-Analyse (Art. 41a Abs. 1 und 2 GSchV)		
Dokumentation Gewässerabschnitt		
Charakterisierung Gewässerabschnitt		
Beschreibung Gewässerabschnitt	Offener, stark beeinträchtigter Abschnitt mit eingeschränkter Breitenvariabilität	
Plausibilisierung/ Beurteilung natürliche Gerinnesohlenbreite gemäss GIS-Analyse	Gerinnesohlenbreite aus Ökomorphologie/ Vermessung = 4 m; mit Korrekturfaktor für die Breitenvariabilität von 1.5 (aus Ökomorphologie/Begehung), ergibt sich eine natürliche Gerinnesohlenbreite von 6 m	
Alternativen zur Herleitung der natürlichen Gerinnesohlenbreite		
Vergleichsstrecken	-	
Historische Dokumente	-	
Hydraulische, emp. Method.	-	
Berechneter Raumbedarf gemäss Art. 41a Abs. 1 oder 2 GSchV		
Berechnung gemäss	Art. 41a Abs. 2	Kein Schutzgebiet
		22 m Gewässerraum
Igw3. Prüfung einer Erhöhung der Gewässerrauml原因breite (Fall «Hochwasser», Art. 41a Abs. 3 lit. a GSchV)		
Bestehende Hochwasser-gefährdung	Gefahrenstufe: Erheblich   Schwachstelle vorhanden: offen	
Erhöhung GewR aus Sicht Hochwasserschutz (HWS) erforderlich?	Ja	Minimaler GewR ist nicht ausreichend für HQ100 mit Freibord (FB) / HQ300 ohne FB
Vorgesehene Massnahmen HWS	Erhöhung Gewässerrauml原因breite auf 23.5 m	



# WEITERES VORGEHEN

- Informationsveranstaltung: 16.04.2024
- **Mitwirkung:** 17.04.2024 bis 17.05.2024  
Schriftliche Eingaben an Gemeinderat
- **Bereinigung Unterlagen**
- **Öffentliche Auflage**
- **Einsprachenbehandlung**
- **Genehmigung** durch DBU
- **Inkraftsetzung** durch Gemeinderat



# ALLGEMEINE FRAGEN



Beantwortung spezifischer, individueller Fragen im Anschluss